

Bundesamt für Bauten und Logistik
Architekturwettbewerbe für Neubauten

Das Wesentliche in Kürze

Die EFK hat im August 2014 beim Bundesamt für Bauten und Logistik (BBL) eine Prüfung über die Durchführung von Architekturwettbewerben gemacht.

Als spezielle Beschaffungsform ist der Architekturwettbewerb bei der öffentlichen Hand und bei privaten Bauherren seit Jahrzehnten etabliert. Im Rahmen seiner Vorstudien führt auch das BBL Architekturwettbewerbe durch. Ziel und Zweck des Architekturwettbewerbes ist es, aus einer Auswahl von unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten das funktional, wirtschaftlich und gestalterisch überzeugendste Projekt auszuwählen. Bei Architekturwettbewerben werden die anonym eingereichten Beiträge jeweils durch eine Jury beurteilt. Die fachkompetente und unabhängige Beurteilung der Jury bildet die wesentliche Voraussetzung für die objektive Evaluation der qualitativ besten Lösung. Nach dem Abschluss eines Architekturwettbewerbes kann das BBL den Auftrag für die Planerleistungen direkt vergeben.

Das Ziel der EFK ist, mit der Prüfung zu untersuchen

- ob die Architekturwettbewerbe bei Neubauten korrekt abgewickelt werden,
- wie die Nachhaltigkeitsziele des Bundes, insbesondere in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit umgesetzt werden,
- und ob sich die Projektziele in den Phasen vor, während und nach dem Architekturwettbewerb decken.

Die Schlussfolgerungen im Bericht stützen sich auf die Kontrolle der Prozesse und einer vertieften Überprüfung von drei Architekturwettbewerben. Die EFK beurteilt die geprüften Aspekte wie folgt: Architekturwettbewerbe werden beim BBL ordnungsgemäss durchgeführt und sind Chefsache. Der Prozess ist sehr gut etabliert, nachvollziehbar dokumentiert und mit wirksamen Kontrollen ausgestattet. Die Organisation hat die nötige Flexibilität und ist offen für Optimierungen.

Das BBL führt die Architekturwettbewerbe rechtmässig durch. Gesetz und Verordnung des öffentlichen Beschaffungsrechts werden eingehalten.

Für den Aufbau der Wettbewerbs-Projektorganisation nimmt sich das BBL die notwendige Zeit. Auch die Jury wird optimal auf die Aufgabenstellung des Wettbewerbs ausgerichtet und nach dem Motto «Betroffene zu Beteiligten machen» zusammengesetzt. Einzig die Aufgaben in den Bereichen Objektmanagement und Bauökonomie sollten besser voneinander abgegrenzt werden.

Die präventiven Massnahmen zur späteren Zusammenarbeit mit dem Planerteam des Siegerprojektes erachtet die EFK als ausreichend. Die frühzeitige Kommunikation des abgesteckten Rahmens minimiert auf beiden Seiten die Gefahr von Missverständnissen.

Das BBL ist seit Jahren bemüht, die Nachhaltigkeit in gebührender Weise in die Projektierung, insbesondere von Neubauten, zu verankern. Die EFK kommt aber zum Schluss, dass die Thematik in den Architekturwettbewerben verbessert werden muss. Der Standard, mit welchem das BBL die strategische Stossrichtung des nachhaltigen Bauens in den nächsten Jahren weiterverfolgen will, muss in den Architekturwettbewerben konsequenter integriert werden. Dasselbe gilt bei der Abschätzung der Lebenszykluskosten für die Wettbewerbsprojekte. Die EFK ist der Meinung, dass dieser wichtige Parameter für die Wirtschaftlichkeit in Zukunft in allen Architekturwettbewerben einheitlich ermittelt und als Aspekt der Nachhaltigkeit behandelt werden muss.



Gestützt auf ihre Beurteilung in den einzelnen Punkten empfiehlt die EFK dem BBL Massnahmen zur Verbesserung, insbesondere in den Bereichen Objektmanagement, Nachhaltigkeit und Lebenszykluskosten einzuleiten.